Wiener Stadt-Bibliothek.
T 7650 A

7113

H IV 7

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Heiliger Leopold bitt' für uns!

Andacht

zu dem heiligen

Markgrafen Leopold,

Landespatron von Österreich

und

Schutzpatron der Leopoldinenstiftung.

Enthält

nebst dem Leben dieses Heiligen

auch

neue Tagzeiten, Gebethe, Gesänge und Litaney zur Ehre dieses h. Landespatrons.

Für alle Verehrer des h. Leopolds, wie auch für alle Theilnehmer am Leopoldinenverein.

Von

Johann Berger,

emer. Pfarrer und Weltpriester im Friedrich von Klinkowströmischen Erziehungs-Institute.

Der Ertrag wird zum Besten des Leopoldinenvereins gewidmet.

Wien, 1833.

Zu haben bey Anton Baumann, bürgerl. Buchbinder, Stadt, Johannes-Gasse Nr. 969, wie auch im Stifte Klosterneuburg.

71

ngte 12/11 60

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

T

210

I.

Das Leben des heil. Leopold.

Der heilige Leopold wurde den 29. September 1073 zu Mölk geboren. Seine Ältern, Leopold der Schöne und Itha eine Tochter Kaiser Heinrich des III., erzogen ihn in Gottesfurcht und lehrten ihn von Kindheit an nur Gutes. So faßte die wahre Gottes- und Nächstenliebe in seinem zarten Herzen bald tiefe Wurzel, und sein einziger Wunsch war nur fromm zu seyn. Er liebte öfteres, fleißiges Gebeth; stete Wachsamkeit über seine Neigungen, Gedanken, Worte und Werke; den Umgang mit gottseligen Männern; fleißige Lesung der heiligen Schrift des N. B. und anderer geistlichen Bücher; andächtigen Besuch des öffentlichen Gottesdienstes und nach würdiger Vorbereitung den

Empfang der h. Sacramente. So ward er stets mehr befestiget im Glauben und setzte alle seine Andachtsübungen fort, als er unter Anrufung des göttlichen Beystandes und um Weisheit von Oben im Jahre 1096 die Regierung angetreten hatte. 1106 vermählte er sich mit Agnes, Tochter Kaiser Heinrich des IV., und lebte als Regent, als Gatte, als Haus- und Familien-Vater wohlgefällig vor Gottes Angesicht. Er regierte mit Gerechtigkeit und Milde, war Vater der Armen, Witwen und Waisen; liebte und duldete nur treue, gerechte Männer bey den Ämtern in seinem Reiche; und erhielt gerne den Frieden bey einzelnen wie in seinem ganzen Lande. Nur gerechte Sache oder eine abgezwungene Vertheidigung gab ihm die Waffen in die Hand. So mußte er die Hungarn zur Ruhe bringen. Mit der frommen Agnes lebte er in Frieden und Einigkeit, und Beyde erzogen ihre Kinder in Gottesfurcht. Er hielt mit den Seinen in seinem Hause zu be-

stimmten Stunden geistliche Lesung, fromme Betrachtung; fleißig und andächtig waren sie im Gebethe, selbst in den Stunden der Nacht. Die Ältern ermunterten die Kinder zum Guten; die Kinder, die Unschuldsvollen, erbauten wieder die Ältern, daß sie fromm, den Kleinen ähnlich, wie's Christus befiehlt, lebten. Alle seine Hausgenossen hielt Leopold fleißig zu den Andachtsübungen und dem Gottesdienste an. So lebte er recht zufrieden mit dem Stande, welchen ihm Gott angewiesen, mit dem Wunsche und dem ernstlichen Streben, durch die Gnade Gottes gestärkt alle Pflichten desselben genau zu erfüllen. Er trachtete nicht nach höherer Würde, er fühlte bey dem, was er wirkte, daß er Mensch sey, und daß er bey allem Guten, nach dessen Vollbringung nicht mehr sagen kann, als: O Herr ich bin ein unnützer Knecht! Ich habe nur gethan, was ich mußte. Er lebte ganz demüthig und als man ihn zum Kaiser wählen wollte, ver-

bath er sich diese Würde auf dem Reichstage unter Thränen. Er unterstützte die Ritter so dem Kreuzzuge folgten, ließ seiner Mutter zu diesem Zweck 200 Mark Silber auszahlen, als sie sich zu einer Reise nach dem Orient entschloß und wollte selbst dahin ziehen. Allein seine heilige Absicht erreichte nicht seinen Zweck. Er eiferte nun in seinem Lande für die Ehre Gottes durch Erbauung der Kirchen und Altäre. Er hatte gleich nach der Vermählung das neu erbaute Schloß am Kahlenberg bewohnt. In der ganzen Gegend war keine Kirche und Leopold war so gerne mit den Priestern im Chor, hatte so oft zu Mölk dem feyerlichen Gottesdienste beygewohnt. Er besprach sich nun bey offenen Fenstern mit Agnes über die Erbauung eines Gotteshauses und die Stiftung für Priester, damit von diesen die Lehre Jesu den Unterthanen geprediget, die heiligen Sacramente gespendet und der Gottesdienst feyerlich begangen würde. Ein Wind, der von unge-

fähr entstand, führte während des Gesprächs den Kopfschleyer der frommen Agnes hinweg. Bald darauf ging Leopold auf die Jagd. Hier fand er durch das Bellen der Hunde aufmerksam gemacht, den Schleyer auf einer Hollunderstaude hangend, und hatte nach der alten Legende eine Erscheinung der seligsten Jungfrau Mariä. Dieß bestimmte ihn, auf diesem Platz die Kirche und das Stift zu bauen. Den 12. Juny 1114 ließ er durch Otto den ersten Probst, der von ihm hieher berufenen weltlichen Chorherrn den Grundstein zur großen noch heut zu Tag stehenden Kirche zu Klosterneuburg legen und 1136 ward die feyerliche Einweihung vollzogen, zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria. Bald nachdem Otto Leopolds Sohn, zweyter Probst der Chorherrn, in den Cisterzienser Orden trat, beschloß Leopold statt der weltlichen die regulirten Chorherrn des heiligen Augustin einzuführen, die noch heutigen Tags den Gottesdienst versehen. Dieß

war im Jahre 1133, wo Hartmann der selige Probst zu Chiemsee mit einigen Ordensbrüdern nach Klosterneuburg berufen wurde. Zu gleicher Zeit bauete Leopold das Stift Heiligen-Kreuz; versah beyde Gotteshäuser, wie auch Mölk mit reichlichen Einkünften und ließ alle arme Kirchen wieder herstellen und verbessern. So wirkte er als treuer Knecht Jesu Christi und weil er die anvertrauten Pfunde gut verwendete, durfte er eingehen in die Freude des Herrn. Den 15. November ging er ein in das himmlische Vaterland, nach dem er sich so sehnte. Sein Leichnam war zu Klosterneuburg in der von ihm erbauten Gruft beygesetzt. Viele besuchten das Grab des heiligen Markgrafen und fanden durch seine Fürbitte bey Gott wunderthätige Hülfe in ihrer Noth und Anliegen.

Den 6. Jänner 1485 sprach ihn Papst Innocenz VIII. heilig.

II.

Reliquien des heil. Leopolds.

Im Jahre 1506 den 15. Februar ward der Leib des heiligen Leopolds in Gegenwart des römischen Königs Maximilian, des Erzbischofs von Salzburg und Bischofs von Passau, wie auch vieler infulirten Prälaten und adeliger Personen aus dem Grabe gehoben, in einen silbernen Sarg verschlossen und auf den Altar gestellt. Noch gegenwärtig werden die Gebeine des heiligen Markgrafen in einem mit rothen Sammt überzogenen Sarg aufbewahrt, der auf dem Altar steht. Nur das Haupt des Heiligen wird in der Schatzkammer aufbewahrt, und am Leopoldsfest zur Verehrung ausgesetzt. Es befindet sich auf einem rothsammtnen und mit Gold gestickten Polster, und ist mit einem Herzogshut, guten Perlen und kostbaren Steinen geziert. Noch wird in der Schatzkammer zu Klosterneuburg aufbewahrt: ein

Ornat, verfertiget aus den Brautkleidern des heiligen Leopolds und seiner Gemahlinn der seligen Agnes; ferner: das Altärchen, welches der heilige Leopold auf Reisen mit sich nahm, sammt dem Kelch für seinen Priester; der Schleyer der seligen Agnes, der auf der Hollunderstaude hangen geblieben, so wie ein Paar Stücke von derselben Hollunderstaude. Im Jahre 1616 gab der Hoch- und Deutschmeister, Erzherzog Maximilian, dem heiligen Markgrafen Leopold zu Ehren an seinem Feste den Erzherzoghut, welcher zur jedesmahligen Erbhuldigung eines neuen Erzherzogs gebraucht wird, in stete Verwahrung des Stiftes. Das Psalmbuch, aus welchem der fromme Markgraf Leopold gebethet, ist noch in der Stiftsbibliothek, die auch einen Band der heiligen Schrift, geschrieben auf Pergament, als Geschenk des heiligen Leopolds besitzt.

III.

Der heilige Leopold,

Schutzpatron der Leopoldinenstiftung, über den Beytritt zur selben.

Der heilige Leopold hat bey seinen Lebzeiten viel zur Verbreitung des Nahmens Jesu und des wahren Glaubens gethan; so viele Kirchen gebaut, bereichert und Priester eingeführt, auf daß Christus der Gekreuzigte geprediget, das wahre Licht des Glaubens seinen Unterthanen angezündet, das Brot des Lebens und die h. Sacramente ihnen gespendet, und alle der Verdienste Christi theilhaftig würden. Bis auf uns hat sich durch die Anstalten und den Schutz des heiligen Leopolds in Österreich der allein seligmachende Glauben fortgepflanzt. Dank dem Ewigen, der uns zu Kindern seiner heiligen Kirche angenommen! Dank dir, o himmlischer Fürst Leopold, der du in deinem Leben so besorgt warst, ein frommer Sohn der heiligen, römisch-katholischen Kirche zu seyn,

und alle Unterthanen Jesu zuzuführen. O wie innig wird Leopold auch jetzt bitten bey Gott, daß der Herr seinen heiligen, wahren Glauben von Österreichs Land und jedem seiner Kinder nicht verschwinden lasse! Wie inbrünstig wird er bey Gott für Fürst und Unterthan bitten, daß der Herr Allen sein Licht, das Licht des wahren Glaubens leuchten lasse, bis sie seiner Anschauung würdig werden. Hat Leopold, unser Landespatron, so viel gethan, uns Jesu zuzuführen: wie kräftig sollen wir mitwirken, daß der wahre Glaube bey uns erhalten, und mehr und mehr verbreitet werde. Der Ehre Gottes, den Verdiensten Jesu Christi, der Mutter der Christen Mariä, dem heiligen Leopold, unserm Seelenheile und dem ewigen Heile unserer Mitmenschen, sind wir schuldig, das Reich Gottes in unseren Herzen zu befestigen, und unter unsern Brüdern zu verbreiten. Die Wahrheiten unsers heiligen Glaubens müssen wir deßhalb unserm Herzen tief

einprägen, als Christen nach der Lehre Jesu leben, durch Wort und That unsere Brüder im Glauben an Jesu stärken, sie zu Jesu hinweisen. Allein viele unserer Brüder, zu gleicher Seligkeit mit uns bestimmt, leben weit von uns entfernt, und kennen Jesum nicht; sind auch nicht Schafe seiner Heerde; sie irren noch herum außer der Arche Noahs, außer dem Schifflein Petri. Manche kennen zwar Jesum, oder seufzen ihn kennen zu lernen, es ist aber Niemand, der ihnen das Brot des Lebens reichet, der ihnen die h. Sacramente spendet, sie im Glauben unterrichtet und stärket. Wie wünschenswerth ist es doch, daß Jesu Lehre, unser Heil, unser Trost, unsere Erlösung bald der ganzen Welt verkündet würde! wie wünschenswerth ist es, daß alle den guten Hirten kennen und ihn lieben möchten! Selig ist sein Volk, selig sind die Kinder seiner Weide. O möchten doch jene Gesalbten des Herrn, die dem besonderen Kreuzesdienste Jesu sich opfernd,

in jene entfernten Weltgegenden von Nord-Amerika ziehen, um wilden Völkern, Götzendienern und Ungläubigen aller Art, den allein wahren Glauben zu predigen, von uns Allen, und nach unsern Kräften mit Gebeth und Gaben unterstützt werden, damit sie unter minder harten Kämpfen und zeitlichen Drangsalen, dem heiligen Geschäfte der Verbreitung der Lehre Jesu, der Gründung und Befestigung der katholischen Kirche alldort, wie auch der Bildung, Cultivirung wilder Völker obliegen, und somit durch unsere Unterstützungen eine allseitige Stütze der neuen christlichen Gemeinden werden könnten.

Viele und unermeßliche Landstriche gibt es in Nordamerika, die von heidnischen Völkerstämmen bewohnt werden, welche niemahls die Lehre des Heils aus dem Munde eines Priesters vernommen, welche aber größtentheils, sobald ein katholischer Glaubensprediger zu ihnen kommt, der bessern Lehre

willig sich ergeben, und sich freuen des Lichtes der ewigen Wahrheit. Aber in welchen erbarmungswürdigen Zustand sehen nun die Missionäre sich versetzt! Keine Kirchen, keine Schulen, keine Priesterinstitute, keine Anstalten für Arme, Kranke, Witwen und Waisen, kurz keines von allen den nöthigen Mitteln, die zur Befestigung des gepredigten Glaubens oder zur Verherrlichung der zu gründenden Gotteshäuser oder zum Beweise christlicher Barmherzigkeit dienen kann, finden die Missionäre dort, denn sie sind ja in jenen Gegenden die ersten Verkündiger des Wortes Gottes, und die Landesbewohner selbst, in ihrem uncultivirten wilden Zustande, sind, wie leicht vorauszusetzen ist, von aller zeitlichen Hülfsquelle entblößt; — und selbst in den schon cultivirten Ländern der Nordamericanischen Staaten, deren Bewohner größte Zahl aber zu den verschiedensten Sekten gehören, und so viel zu kämpfen haben, da das tief gewurzelte Unkraut der

Ketzerey den guten Samen nicht so schnell aufkeimen läßt, wie sollten sie auch daselbst ohne unsere thätigen Unterstützungen das große Werk der Bekehrung zur wahren, heiligen, römisch-katholischen Kirche ausführen und bleibend befestigen können? da auch hier alles erst neu gegründet und bewirkt werden muß!

Um nun diesen dringenden Bedürfnissen nach Kräften abzuhelfen, und zur Beförderung einer größeren Wirksamkeit der katholischen Missionäre hat sich mit Allerhöchster Bewilligung Sr. k. k. Majestät unsers gottesfürchtigen Landesvaters ein Verein gebildet, und den heiligen Leopold, Österreichs Landespatron, den gekrönten Beschützer und Beförderer der Verbreitung der heiligen Glaubenslehre, zum Schützer dieses schönen, wahrhaft christlichen Vereins erwählt, dessen Aufgabe es ist, die heiligmäßigen Bemühungen der Missionäre für die Verbreitung des wahren Glaubens in Amerika durch Gebeth und Almosen zu unter-

stützen, und somit für die Gründung und Verbreitung der Kirche Jesu in entfernten Weltgegenden, und für Cultivirung ganzer Völkerstämme thätigst mitzuwirken. Alle Gläubige können durch den Beytritt zu diesem Verein an der Verbreitung der Kirche Jesu in entfernten Weltgegenden mächtig mitwirken. Die Mittel sind: Gebeth und Almosen. Jeder Theilnehmer an diesem Verein verbindet sich täglich: Einen Vater unser und englischen Gruß zu Ehren des heiligen Leopolds, als Schutzpatrons dieser Verbrüderung, mit dem Beysatze: „Heiliger Leopold, bitte für uns!" zu bethen, und wöchentlich Einen Kreuzer M. M. zu entrichten, um durch dieses kleine, freywillige Opfer zu dem großen Werke der Aufnahme und Verbreitung des wahren Glaubens beyzutragen.

Welch ein kurzes Gebeth! Welch eine kleine Gabe! Und wie groß ist der Segen, den diese Gabe mit dem Gebethe verbunden

dargebracht, für die Zeit und Ewigkeit bringet. O wie viele Seelen werden dem Herrn Jesu gewonnen, und dem ewigen Verderben entrissen, durch die vom Vereine unterstützten Missionäre! Diese wenigen Kreuzer der Einzelnen sind es, welche gesammelt es möglich machen, dort allmählich Altäre zu errichten, und die Glieder des Vereins sind es, welche zeitliches und ewiges Wohl vieler Tausend, wenn auch mehr als tausend Meilen weit entfernter Mitmenschen begründen, das weit verbreitete ununterbrochene Opfer der heiligen Messe bewirken, weit und breit Jesum den Sohn Gottes auf Erden vor den Menschen bekennen, und eben durch das wechselseitige Gebeth, durch ihren Eifer für Gott und das Reich Gottes bereiten sie sich die überschwenglichsten Segnungen des Himmels. Wie gerne werden diesem Vereine beytreten jene, die überzeugt sind, welch große Gnade es sey, dem wahren Glauben der Kirche Jesu anzu-

gehören, welche beherzigen die traurige Lage der Menschen, die in Unwissenheit und Irrthum leben, und einigermaßen vom Gefühle des Mitleids und der Barmherzigkeit gerührt werden, sich derselben anzunehmen, da auch sie nur durch die Erbarmung Gottes und Unterstützungen frommer Menschen zur Erkenntniß des wahren Glaubens gelangten.

Das Gründungsfest dieses Vereins wird alljährlich am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä, der allgemeinen Schutzpatroninn aller kirchlichen Vereine gefeyert. Überdieß wird das Fest des Schutzpatrons dieses frommen Instituts, das Fest des heiligen Leopolds feyerlichst begangen; und jährlich am 11. Dezember, als dem Todestage der höchstseligen Kaiserinn von Brasilien, Leopoldine, für die Seelenruhe dieser Fürstinn und sämmtlicher Verstorbenen, Beförderer und Wohlthäter dieser Leopoldinenstiftung ein feyerliches Seelenamt gehalten.

Se. Heiligkeit Papst Leo der XII. haben eilf Tage vor seinem seligen Hinscheiden, mit Bezeigung eines, alle gutgesinnten Christen ungemein ermunternden Wohlgefallens an diesem apostolischen Unternehmungen, mittelst eines Breve, den Mitgliedern dieses unter dem Nahmen Leopoldinenstiftung gutgeheißenen Vereins folgende Abläße zu verleihen geruht:

An dem Tage ihres Eintrittes in den Verein.

Am 8. Dezember am Fest der unbefleckten Empfängniß.

Am 15. November dem Feste des heiligen Leopolds; und einmahl in jedem Monathe, wenn sie durch einen Monath zuvor täglich das Vater unser, den englischen Gruß und die Worte: „Heiliger Leopold, bitte für uns!" gesprochen haben, einen vollkommenen Ablaß gegen dem, daß sie nach einer reumüthigen Beicht das h. Altarssacrament empfangen, und in irgend einer öffentlichen

Kirche für die Einigkeit der christlichen Fürsten, für Ausrottung der Ketzereyen, und für Erhöhung der heiligen Mutter der Kirche ihr frommes Gebeth zu Gott verrichten.

Sowohl die Kreuzer-Almosen, als größere Beyträge sind für jetzt und die Folge freywillig, und in deren Entrichtung weder an Zeit noch Ort gebunden. Größere Beyträge, die nach Wien an die Central-Direction directe gesendet werden, werden von derselben an den Einsender bestätiget, und der Bestimmung gemäß angewendet; eben dieß findet auch statt bey allen Gattungen von kirchlichen Paramenten, die für die armen Kirchen von Amerika eingesendet werden. Die kleinen Almosen werden dem Pfarrherrn einzelner Orte gegeben, und von diesem an die bestimmten Orte abgeführt. Gott gebe sein Gedeihen, mehre die Zahl dieses Vereins, erhören wird der Herr das Gebeth der Gläubigen, aufwachsen wird das Senfkörnlein der einzelnen, und fruchtbar machen den

Acker Gottes. Der Segen Gottes, die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns allen. Amen.

IV.

Verehrung des heil. Leopolds,

als Landespatron.

Da der heil. Leopold einst Österreich als Markgraf beherrschet, und über dieses Land schon während seines Lebens, sowohl durch seine weise Regierung als durch seine Tugend und Frömmigkeit, Glück und Segen des Himmels verbreitet hatte, so wählten ihn auch unsere Vorältern nach seinem seligen Tode zum Schutzpatron des ganzen Landes, in der festen Zuversicht, Gott werde auch hinführo durch Leopolds Fürbitte seinen Segen über Österreich herabfließen lassen. Und mit Recht! War Leopold am Leben gesegnet von Gott und Österreich mit ihm und durch ihn: was wird seine Bitte jetzt vermögen, wo er am

Throne Gottes steht, mit dem Kleide der Unsterblichkeit angethan! Billig ists, daß schon unsere Vorfahren zum heiligen Leopold um Schutz und Fürbitte flehten! Wird denn der Vater seiner Kinder sich nicht erbarmen, ihrer vergessen, wenn er so nahe bey der Quelle alles Trostes und der Erbarmung ist! Landeskinder! die Andacht zum heiligen Leopold, eurem Landespatron, erlösche nie in eurem Herzen; wenn Landesplage hereinbricht; Krankheit und verderbliche Seuche sich naht; Hunger oder Kriege dem Lande droht, wendet euch gnädig mit gerührten, zerknirschten Herzen zum Leopold, Österreichs einstigen Vater; er wird auch jetzt wie ein Vater für seine Kinder Gott bitten, daß er segne eure Wirthschaften, das Land erfreue mit Gesundheit, Friede und Einigkeit. Besucht ihr Leopolds heilige Grabstätte, nahet euch nur in frommer Stimmung, daß sie euch Segen bringe. Wollt

ihr seines Schutzes euch erfreuen, folget seinem Tugend-Beyspiele.

Gedächtnißtage des h. Leopolds.

6. Jänner 1485 ward er heilig gesprochen.

15. Februar 1506 Erhebung des heil. Leopolds.

1. May 1106 Vermählung des heil. Leopolds.

12. Juny 1114 Grundsteinlegung zur großen Kirche zu Klosterneuburg.

29. September 1073 Geburtstag des heil. Leopolds.

12. Oktober 1096 ward Leopold Markgraf in Österreich.

15. November 1136 Sterbtag des heil. Leopolds.

8. Dezember Mariä Empfängniß. Gründungsfest des Leopolds-Vereins.

11. Dezember Gedächtnißfeyer der Verstorbenen dieses Vereins.

Neue Tagzeiten zu dem heil. Leopold.

Vorbereitung.

1.

Sieh Vater von dem höchsten Throne,
Auf uns in dieser Andachtsstund.
Laß preisen dich sammt deinem Sohne,
Von deinem Volk mit Herz und Mund.
Den frommen Diener Leopold
Hobst Du zu unf'rem Schutz empor
Nun sey durch ihn uns Christen hold
Sein Beyspiel leucht' uns allen vor.

2.

Den Frommen mehr zur Frömmigkeit
Den Bösen zur Bekehrung;
Uns allen hier zur Emsigkeit
In deines Glaubens Mehrung.
O Christen laßt uns froh erheben,
Die Herzen in das Himmelreich!
Und unsern Geist nach Tugend streben
Dem edlen frommen Fürsten gleich.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott, der du den heiligen Leopold von dem Fürstenthume und den zeitlichen Sorgen, unbefleckt in das himmlische Reich geführet hast, verleihe uns gnädiglich, daß wir durch deine unendliche Güte so unsere zeitlichen Geschäfte vollführen, daß wir nach Vollendung derselben, des ewigen Lebens theilhaftig zu werden verdienen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in der Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth.

Allmächtiger, gütiger Gott! siehe mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit, auf uns deine Kinder, und laß dir gefallen unser Gebeth, das wir zu deiner grö-

ßern Ehre, zur Verehrung deiner heiligsten Mutter und deines Dieners Leopolds verrichten wollen. Nimm es an zur Danksagung für die Aufnahme unsrer heiligen katholischen Kirche, und des wahren Glaubens; zur Danksagung für alle Wohlthaten, die du uns und unserm Lande auf die Fürbitte Leopolds erwiesen. Wir bitten dich inniglich, o himmlischer Vater! verleihe uns und allen Menschen das Licht des wahren Glaubens, bis wir dich schauen dürfen von Angesicht zu Angesicht. Blick gnädig auf uns, mittelst der Verdienste Leopolds, und ertheile durch seine Fürbitte Friede unserm Lande, Segen der Arbeit unserer Hände, Gesundheit dem Körper; deinen Geist Volk und Regenten, daß wir dich loben und preisen mögen in Ewigkeit, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Mette.

O Herr öffne meine Lippen,
Daß mein Mund dein Lob verkünde!

Gott merk' auf meine Hülfe.
Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

3.

Nun seht wie er in Jugendjahren
Schon liebte Gott und nicht die Welt;
Ja wie er fliehet die Gefahren,
Die ihm der Böse hat gestellt.
Wohl ihm, dem schon so früh erschienen
Des höchsten Herren Gnad und Huld,
Der früh schon wußte zu gewinnen
Sein Heil mit Eifer und Geduld!

4.

Nun kann er keine Tröstung finden
An Dingen dieser eitlen Welt:
Auch kann ihn keine Sünde binden
Indem er kämpft als Glaubensheld.

Er suchet Ruhe, suchet Frieden
Er sucht sie in des Höchsten Wort:
Und findet sie in Gott hienieden
Und wandelt wie ein Engel fort.

Antiphon.

Da ich noch jung war, ehe ich mich verirrte, habe ich ohne Scheu die Weisheit durch mein Gebeth gesucht. Ich habe in dem Tempel darum gebethet und will sie auch bis zum Ende suchen. Sir. 51, 18—21.

Liebet die Welt nicht, noch alles was der Welt zugehört. Wer die Welt liebt, in dem ist die Liebe des Vaters nicht. 1 Joh. 2, 15.

℣. Du sollst den Herrn deinen Gott lieben.

℟. Aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüthe.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gebeth.

Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, der du von Ewigkeit her uns geliebet und ohne Ende dich liebevoll uns zeigst, entzünde in unsern Herzen das Feuer deiner Liebe, die schon so früh Leopold den Frommen erfüllet hat. Laß uns folgen seinem Beyspiele und bey dir allein wahren Frieden und unsere Ruhe suchen! Wären wir doch wie Leopold von Kindheit an deine Wege gewandelt! Gedenke nimmer der Sünden unserer Jugend, die wir aufrichtig bereuen, deren wir in Bitterkeit und dem Wunsche gedenken, daß sie nie geschehen wären! Laß uns jetzt wenigstens, nach deinem Worte handeln, nur was dir gefällig denken und reden und vollbringen. Entferne aus unsern Herzen alle Neigung zur Welt und zur Sünde, der du Tod und Hölle besiegt hast! Erfülle uns nur mit himmlischen Begierden, daß wir nichts lieben, als dich die wahre Liebe; nichts fürchten als die Sünde das einzig wahre

Übel; nichts wünschen als dein Wohlgefallen — dein Reich unſ're wahre Seligkeit. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zu der Prim.

℣. O Gott merk' auf meine Hülfe.
℟. Herr eile mir zu helfen.

Lobgeſang.

5.

O ſeht die Augen, Stirn und Wangen,
Wie ſanft und mild und fromm ſie ſind;
Es ſpricht aus ſelben das Verlangen
Zu leben wie ein Gotteskind.
Im Reden rein und rein im Handeln
So liebt er Gott auch in der That:
Um auf der Unſchuld Weg zu wandeln
Er Gott ſtets vor den Augen hat.

6.

Das Leſen, Bethen und Betrachten
Stärkt ihn in ſeinem frommen Geiſt:
Das Rauſchen dieſer Welt verachten
Er allen durch ſein Beyſpiel heißt,

Zu frommen Männern eilt er hin,
Die Gottes Weisheit lehren;
Er hört sie mit ergebnem Sinn
Und hält sie stets in Ehren.

Antiphon.

O wie schön ist ein keusches Geschlecht! Sein Andenken ist unsterblich, denn es ist Gott und den Menschen bekannt. Weish. 18.

℣. Selig die eines reinen Herzens sind.

℟. Denn sie werden Gott anschauen.

℣. Bitt für uns o heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gebeth.

O Jesu, du König der ewigen Glorie und Liebhaber keuscher Seelen! der du den jungen und zarten Leopold durch Bethen, Lesung frommer Bücher und Unterweisung geistreicher Männer an dich gezogen und in der ersten Unschuld seines Herzens erhalten

hast: siehe uns Armselige durch Sünde entweihte Tempel deines heiligen Geistes mit barmherzigen Augen an und verleihe, daß wir mit deinem göttlichen Beystand durch wahre Buße versöhnt und durch das h. Altarssacrament in deinem Blute gereiniget und gestärket werden zu einem neuen dir gefälligen Leben. Dieß verleihe uns o Jesu, der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Zu der Terz.

℣. O Gott merk' auf meine Hülfe.
℟. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

7.

Als Fürst dann auf des Vaters Throne
Erzeigt er sich dem Unterthan
Gleichwie ein Vater seinem Sohne,
Von Herzen jedem zugethan.

Er liebt sie alle seine Kinder
Und alle freuen Seiner sich.
Ist gegen sie gerecht nicht minder
Wie gut und mild und väterlich.

8.

Die fromme Agnes er sich wählte
Nach Gottes höchsten weisen Rath:
Zur Gattinn sie die Frommbeseelte
Damit das Land die Mutter hat.
Erfreuet euch der wahren Liebe,
Die Beyde führt zur Einigkeit
Und nähret stets die Andachtstriebe,
Die sie geführt zur Seligkeit.

Antiphon.

Wer ist weise und verständig unter euch? Er thue dar durch guten Wandel seine Werke in der Weisheit sanftem Sinn. Die Weisheit, die von Oben ist, die ist zuvörderst keusch, dann auch friedsam, bescheiden, folgsam, dem guten beystimmend, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, ohne Partheylichkeit, ohne Verstellung. Jacob 3, 13. 17.

℣. Der Herr ist gerecht und liebt die Gerechtigkeit.

℟. Sein Angesicht sieht auf Billigkeit Ps. 10, 8.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit und alles Trostes! der du Leopold, den treuen Jünger Jesu deines eingebornen Sohnes mit Sanftmuth und mitleidsvollem Herzen gezieret hast, pflanze auch in unsere Herzen den sanftmüthigen mitleidsvollen Geist deines Sohnes Jesu Christi, und seines treuen Dieners Leopold. Laß uns nach Leopolds Beyspiel in Friede und Einigkeit mit uns selbst und mit unsern Hausgenossen leben! Laß uns deinen Sohn in unsern armen Brüdern ehren! und Aller erbarmen, die hülfsbe-

dürftig sind, wie du dich selbst unser erbarmest. Was wir haben und besitzen, ist Geschenk von dir, o himmlischer Vater! Alles soll dich preisen wegen des Segens, den du uns ertheilet hast! Wir wollen mit deiner Gnade deine Gaben so verwenden, wie es dein heiliger Wille ist, und durch Leopolds Beyspiel ermuntert, uns unsern Brüdern so erweisen, wie es unsere Pflicht ist. Laß dich durch Friede und Einigkeit in unserm Hause ehren und preisen, Vater des Himmels, der du eins bist mit dem Sohne und dem heiligen Geiste, und lebst in alle Ewigkeit. Amen.

Zu der Sext.

℣. O Gott merk' auf meine Hülfe.
℟. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey Gott dem Vater ꝛc. ꝛc.

Lobgesang.

9.

Als viele in den Krieg gezogen,
Zum Kampfe für's gelobte Land,

Auch Leopold sich fand bewogen
Zu öffnen seine milde Hand.
Zu diesem Zweck er hat gegeben
Bedeutend große Summen Geld,
Daß viele Ritter konnten leben
Im Zug, dem sie sich beygesellt.

10.

Er selbst will seiner Mutter folgen,
Und ziehen in das heil'ge Land,
Um Christen, die sie jetzt verfolgen,
Zu retten aus dem Sclavenstand.
Allein, dem Herrn genügt sein Willen,
Es ward schon der ihm zum Verdienst,
Er soll die Seinen mehr erfüllen
Mit Eifer für den Gottesdienst.

Antiphon.

Wer überwindet, den werde ich zum Pfeiler machen im Heiligthume meines Gottes, und er wird nimmermehr von da weichen; und ich werde auf ihn schreiben den Nahmen meines Gottes, und den Nahmen der Stadt meines Gottes, des neuen Jeru-

salem; so spricht der Geist Gottes. Apost. 3, 12.

℣. Wer wird auf den Berg des Herrn steigen, oder an seinem heiligen Orte stehen? Ps. 23, 3.

℟. Wer unschuldig an Händen, und eines reinen Herzens ist.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gebeth.

O Jesu, du Sohn des ewigen Vaters, der du gekommen bist, Tod und Hölle zu überwinden, und uns allen dein Reich, das himmlische Jerusalem zu öffnen; stärke uns zum Kampfe für das himmlische, wahrhaft gelobte Land. Leuchte uns stets mit deinem Lichte vor, daß wir, wie Leopold, nur den schmalen Weg, der zum Leben führet, wandeln! Nimm deine Gnade nicht von uns,

daß wir unsern Kampf gut kämpfen, unsern Lauf glücklich vollenden, und den Glauben bewahren, den du uns vom Himmel gebracht hast. Reinige unsere Hände von aller Ungerechtigkeit; leite uns auf der Bahn des Heils; sey uns Herr ein starker Thurm wider unsere Feinde, und gib, daß uns das Kind der Bosheit nicht schade. Dieß verleihe uns o Herr, durch die Verdienste deines eingebornen Sohnes, auf die Fürbitte Leopolds, daß wir mit ihm, und allen Heiligen im Himmel dich einstens loben und preisen dürfen. Amen.

Zur Non.

℣. O Gott merk auf meine Hülfe.
℟. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

11.

Um Gottes Ehre recht zu mehren,
Nun setzt er sich auf's Neue vor,

Zu opfern ihm auf den Altären,
Zu preisen ihn im Priesterchor.
Der Kirchen viele dieß bezeugen,
Die Leopold erbauet hat,
Die Sitten seines Volks zu beugen,
Und zu erhalten Gottes Gnad.

12.

Indeß trifft ihn die Wahl zum Kaiser,
O hört wie er in Thränen seufzt,
Und wie er fleht zu Gott noch heißer,
Und demuthsvoll die Wahl abweist.
O Vater! nimm von mir die Bürde,
Ihr Herrn, laßt bey den Meinen mich,
Ich bin nicht werth zu solcher Würde,
Nie eint damit mein Streben sich.

Antiphon.

Ich bin der gute Hirt, und ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, so wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für meine Schafe. Joh. 10, 15.

℣. Gott hat ihm die Gabe des Verstandes gegeben.

℟. Und ihn gelehrt, auf welchem Wege er wandeln soll. Ps. 31.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott! du ewige Quelle des wahren Lichts, der du den heiligen Leopold erleuchtet, daß er als Schüler Jesu deines göttlichen Sohnes in Demuth auf Erden wandelte, und die Seinen bis ans Ende liebte und heiligte, erleuchte auch unsere Seele, daß wir recht verstehen und gebrauchen dein göttliches Wort und die Geheimnisse unsers Heils, welche uns noch immer durch Leopolds Fürsorge verkündet und gespendet werden. Durch seine Fürbitte laß uns zu deiner wahren Erkenntniß gelangen, und nach diesem Leben zu deiner Anschauung, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zu der Vesper.

℣. O Gott merk' auf meine Hülfe.
℟. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

13.

Der Gottesmutter zu erbauen
Ein Haus, wo sie verehret wird:
Ganz schön, in nah gelegnen Auen,
Der fromme Graf im Sinne führt.
Den Bau der Kirche auszuführen
Als er mit Agnes sich entschloß,
Und Gottesdiener einzuführen
Wohnt er zu Kahlenberg im Schloß.

14.

Als beyde nun darüber sprachen
Ganz ernst, am offnen Fenster dort:
Flog durch des Windes starkes Fachen,
Der frommen Agnes Schleyer fort.
Fürst Leopold wie durch ein Wunder
Blickt auf der Jagd hoch über'n Baum,

Blickt auf die Staude des Hollunder —
Es ist ihm mehr als wie ein Traum!

15.

Er sieht die Krone der Jungfrauen
So freundlich, mild und gnadenvoll
Darf Agnes Schleyer wieder schauen,
Der Unschuld uns bedeuten soll!
Die führt dich wahrlich himmelwärts!
O Freude unsers großen Fürsten
Ich höre dich, den frommen Fürsten,
Im Geiste bethen und mit Herz:
O hohe Mutter unsers Herrn
Dir sey der Platz geweihet,
Bitt Gott für mich, der dir so gern
Für Menschen Gnad verleihet.

Antiphon.

Es erschien ein großes Zeichen: ein Weib, umkleidet mit der Sonne, der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. Apoc. 12, 1.

Ich bin die Mutter der schönsten Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß und der

heiligen Hoffnung. Kommet zu mir alle, die ihr nach mir verlanget, und ersättiget euch mit meinen Früchten. Eccl. 24, 24.

℣. Jesus aber sprach zu seiner Mutter: Weib sieh deinen Sohn.

℟. Zu dem Jünger aber sprach er: Siehe deine Mutter. Joh. 19, 26. 27.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth.

O Jesu du Sohn des ewigen Vaters! der du die reinste der Jungfrauen Mariam dir zur Mutter auserwählet, und sie auch uns zur Mutter gegeben hast: pflanze ein in unsere Herzen jene zarte Liebe und kindliche Verehrung gegen diese deine göttliche Mutter, welche unser Vorbild den heil. Leopold beseelt hat, auf daß wir durch wahre Andacht für sie und durch Nachfolge ihrer Tu-

genden ihres Schutzes würdig werden, und von dir alles erhalten, was wir durch sie bitten und zum ewigen Heile uns ist. Dieß verleihe uns o Herr himmlischer Vater durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zu der Complet.

℣. O Gott merk' auf meine Hülfe.
℟. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

16.

Die Kirche nun ist da erbauet
Zu Neuburg, wo einst Leopold
Agnesens Schleyer hat erschauet
Ja Gottes Fügung es gewollt!
Die Priester aus dem Chorherrn-Orden
Der Markgraf sich hat auserwählt:
Sie sollten seyn hier Himmelspforten
Und bauen Gottes Ackerfeld.

17.

Gelöst ist Leopolds Gelübde
Und jetzt gefiel es Gott dem Herrn

Den Diener, der stets Gutes übte,
Zu sich zu rufen aus der Fern:
O geh du Österreichs Augenweide
Zu Jesu dem Erlöser hin.
Besitz die wahre Himmelsfreude,
Die dir bereit von Anbeginn.

Antiphon.

Die Furcht Gottes bringt Ehre, Verherrlichung, Freude und Fröhlichkeit. Dem Gottesfürchtigen wird es am letzten Ende wohlergehen, und am Tage seines Hinscheidens wird er gesegnet werden. So spricht Gott der Herr. Eccl. 1.

℣. Die Fülle der Weisheit ist Gottesfurcht.

℟. Diese verschafft Frieden, Ruhe und ewiges Heil. Eccl. 1.

℣. Bitt für uns heiliger Leopold.

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth.

O Gott, der du den heil. Leopold schon in frühester Jugend deine heilige Furcht eingegossen und in selber bis an sein Ende erhalten hast: durchdringe unsere Herzen mit derselben heilsamen kindlichen Furcht bis ans Ende unsers Lebens, daß wir wie Leopold zur Heiligkeit des Lebens gelangen. Gib uns durch seine Fürbitte, daß wir dich stets vor Augen haben, und uns fürchten dich zu beleidigen; daß wir durch diese heilige Furcht angetrieben werden, dir zu gefallen in unserm Thun und Lassen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Beschluß.

18.

O Öst'reichs Schützer gib nun Segen
Uns allen deinen Kindern hier,
Führ uns auf deinen Tugendwegen
Daß keiner Jesu Gnad verlier.

Erbitte uns und unserm Lande
Von Gott, dem du so nahe bist:
Den Schutz, den er dir zuerkannte,
Daß uns nicht schad' der Feinde List.

19.

Vor Hunger, Pest und Kriegsgefahren
Bewahre unser ganzes Land,
Laß deine Hülfe uns erfahren
Wenn nahe wir des Grabes Rand.
Nun bringe deiner Kinder Bitten
Zum Vater, der dich gern erhört;
Zu Jesu, der für uns gelitten
Zum Geiste, der die Kirche lehrt.

Amen.

Litaney

von dem heiligen Leopold.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria,
Heiliger Leopold,
Du eifriger Diener Gottes,
Du andächtiger Verehrer der h. Gottesmutter,
Du gehorsamer Sohn der katholischen Kirche,
Du Verehrer der priesterlichen Würde,
Du großmüthiger Stifter der Klöster und Gotteshäuser,
Du Vorbild jeder Tugend und Frömmigkeit,
Du hell leuchtendes Vorbild für christliche Hausväter,
Du herrliches Vorbild für christliche Fürsten,
Du Muster in der Demuth,
Bitt für uns!

Du heldenmüthiger Beherrscher deiner selbst,
Du glorreicher Sieger über deine Feinde,
Du Spiegel der ehelichen Ehrbarkeit und Zucht,
Du strenger Schützer des Rechtes,
Du freygebiger Ausspender der Gaben für Arme und Kranke,
Du liebvoller Vater der Witwen und Waisen,
Du wunderbarer Helfer in verschiedenen Krankheiten und Anliegen,
Du besonderer Schutzheiliger Österreichs,
} Bitt für uns!

O unendlich barmherziger Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir nach Leopolds Beyspiel in der Frömmigkeit, und Furcht Gottes leben mögen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dir im Gottesdienste stets mit Eifer dienen mögen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in der Liebe Gottes täglich zunehmen mögen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in Ausübung der christlichen Tugend Beharrlichkeit erlangen mögen,
Daß wir niemahls von dem Wege der Gebothe Gottes abweichen mögen,
Daß wir von den gefährlichen Weltfreuden nicht mögen hingerissen werden,
Daß wir unsere gute Vorsätze und Gelübde getreu erfüllen mögen,
Daß die Liebe des Nächsten in unsern Herzen niemahls erlöschen möge,
Daß Tugend und Gottseligkeit unter uns stets zunehmen und wachsen möge,
Daß unser Vaterland die wahre Frucht der Ruhe und des Friedens genießen möge,
Daß unser liebes Vaterland von Hunger, Pest und Krieg allezeit befreyet bleiben möge,
Daß wir in der wahren Verehrung des heiligen Leopold stets verharren mögen,
Daß wir durch die Fürbitte des heiligen Leopold, durch einen seligen Tod in

Wir bitten dich, erhöre uns!

das ewige Leben eingehen mögen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir alle durch Nachfolge des heiligen Leopold zu dir gelangen mögen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Bitten stets erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erlöse uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns!

Christe erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

Antiphon.

Glorwürdig bist du jederzeit gewesen unter den Fürsten Österreichs, o heiliger Leopold, darum hast du auch von der Hand Gottes die Krone der Herrlichkeit empfangen; bitt Gott für uns, der dich verherrlichet, und zum Schutzheiligen unsers Vaterlandes gesetzet hat.

℣. Bitt für uns o heiliger Leopold.

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Jesu Christi.

Gebeth.

O Gott, der du den heil. Leopold von dem Fürstenthume und den zeitlichen Sorgen unbefleckt in das himmlische Reich geführet hast, verleihe uns gnädiglich, daß wir durch deine unendliche Güte so unsere zeitlichen Geschäfte vollführen, daß wir nach Vollendung derselben des ewigen Lebens theilhaft zu werden verdienen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in der Einigkeit des heiligen

Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebethe zum heiligen Leopold.

Erstes Gebeth.

O heiliger Leopold! du edler Fürst und Auserwählter Gottes, Tugendspiegel der christlichen Fürsten und Regenten, Zierde des Vaterlandes! Treuer Knecht Jesu Christi unsers Herrn und himmlischen Königs! du hast die Pfunde und Gnaden, die Jesus Christus dir vertraute, fruchtbar angelegt; deine Unterthanen gottselig regieret, wider die Sünde tapfer gekämpft; den Glauben bewahrt, deinen Lauf heilig vollbracht, und bist deßhalb gekrönt mit der Krone der Gerechtigkeit und regierest mit Christo in seinem Reich, wie ein großer Fürst ewiglich. Wir arme Sünder rufen und flehen nun zu dir in diesem Jammerthal: Sey unser Fürsprecher bey Jesu unserm Herrn und Seligmacher; sey unser Schutzpatron. Erwirb uns Gnade und Barm-

herzigkeit bey der göttlichen Majestät. Erlöse von allem Übel, auf daß wir in Friede und Einigkeit des Glaubens in Nachfolgung deiner Tugenden gottgefällig leben, und dort in der Seligkeit einst mit dir und dem ganzen himmlischen Heer immer und ewig loben und preisen dürfen Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zweytes Gebeth.

Nimm mich auf, o heiliger Leopold! zu deinem Pflegkind. Im Vertrauen auf deinen kräftigen Schutz rufe ich zu dir: bitte den mächtigen König Himmels und der Erde, der dich zur Seligkeit geführet, daß er sich meiner erbarmen; in Ansehung deiner Verdienste bitte ihn, daß er mir gnädigst ertheile Verzeihung aller meiner Sünden; daß er wahre Buße und Reue in mein Herz lege; daß er mich lenke in seinem heiligen Gesetze, in welchem er auch dich geleitet, daß er mich erhalte im Glauben, stärke in der Hoffnung

und das Feuer heiliger Liebe in meinem Herzen entzünde; bitte bey Gott, daß ich mit seiner Gnade meinen Fuß erhalte, auf dem Wege der Tugend und nach deinem Beyspiele stets gottesfürchtig, gerecht, gütig, gehorsam, sanftmüthig, mäßig, demüthig und geduldig lebe. Bitte ihn, den lieben Gott, daß er in allen Widerwärtigkeiten die Augen seiner Barmherzigkeit auf mich wende; daß er mich sein Kind in der letzten Stunde nicht verderben lasse; daß er mich stärke wider jede Versuchung und im Todeskampf; daß er mich bewahre vor dem schrecklichen Ende der Sünder, der ewigen Verdammniß, daß er mich vielmehr frey von jeder Gefahr, nach glücklich heilig geendetem Lauf meines Lebens zu dem hochzeitlichen Mahle seines Sohnes dort in der Ewigkeit rufe. Amen.

Drittes Gebeth.

O heiliger Leopold! du kluger Ausspender der himmlischen Schätze! Vater der

Waisen; Tröster der Betrübten; Erquicker der Trauernden; Beschützer derer, so in Ängsten sind; siehe, zu dir flehe ich um Schutz; denn wegen meinen Übertretungen und Bosheiten erkenne ich mein Unvermögen, meine Schwachheit und Unwürdigkeit zu erlangen was ich bedarf. Du aber kannst bey Gott für mich bitten und wirst auch als ein reines Gefäß für mich Gnade finden. Siehe, ich habe oft gesündiget; o erlange mir Verzeihung bey dem Vater, den ich beleidiget, daß er mich, seinen verlornen Sohn, der in Reue wiederkehret, in Gnade aufnehme. Sieh ich bin in Angst und Noth, meine Feinde empören sich wider mich, meine Feinde spotten meiner; erlange mir bey Gott die Gnade: daß er mich erlöse von allem gegenwärtigen Übel und bewahre von allem künftigen; daß er mich befreye von allen Gefahren des Leibes und der Seele, und behüthe vor dem gähen und unversehnen Tode, damit ich meine Sünden bereuen und beichten und durch den Em-

pfang des heiligen Altars-Sacraments mich in der letzten Stunde noch stärken kann zur Reise in die Ewigkeit. Amen.

Gebeth für den Landesfürsten.

Allmächtiger ewiger Gott, der du gesegnet den heiligen Leopold und Österreich als er es regierte: verleihe stets durch die Fürbitte des h. Leopolds deinen Segen unserm Regenten und unserm ganzen Lande! Gib, daß wir alle jederzeit was dir gefällig ist wollen und vollbringen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ablaßgebeth.

Daß du deine heil. Kirche regieren und erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns o Herr!

Daß du die Feinde der heil. Kirche demüthigen wollest, wir bitten dich, erhöre uns o Herr!

Daß du den christlichen Königen und Für-

sten: Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns o Herr!

O Jesu, du Sohn des ewigen Vaters! der du gekommen bist, das Reich Gottes und den wahren Glauben auf Erden zu pflanzen, verbreite, beschütze und erhöhe deine auf Erden streitende Kirche durch den Beystand, den du ihr bis ans Ende der Welt angedeihen lässest. Beschütze, regiere und vermehre die Zahl ihrer Gläubigen, verlaß die Schäflein deiner Heerde nicht, erhalte ihren sichtbaren Oberhirten, und entferne von uns die Sünde, alle Spaltungen und jede Trennung von dir. Gib, daß alle Menschen dich erkennen, Vater im Himmel, und den du gesandt hast, Jesum Christum, mit dem h. Geiste. Laß uns und alle deine Kinder, deine Stimme hören, deiner Stimme folgen, deinem heil. Glauben leben und sterben. Erhalte uns den Geist des Friedens, den die Engel verkündeten bey der Geburt

deines Sohnes. Lasse uns im Nahmen Jesu in Einigkeit leben, und vereinige die Herzen der christlichen Fürsten, damit sie nach Kräften beytragen zur Vertheidigung und Verbreitung des allein seligmachenden Glaubens, und nur dir dienen mögen. Führ uns endlich in das Reich, das Reich der Seligkeit, wo unser Glaube in Anschauung wird verwandelt werden; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth zu Jesu am Kreuz.

(Welche Andacht der heil. Leopold zu Jesu dem Gekreuzigten im Herzen trug, wie oft und tief er das Leiden Christi erwägte und betrachtete, können wir daraus erkennen, daß er so thätig Theil nahm an der Eroberung des heiligen Landes, daß er nebst andern Kirchen, die Kirche zum heil. Kreuz genannt, erbauen ließ, und so viele Priester einführte, nur damit Jesus der Gekreuzigte verkündet und geprediget würde. Unter Anrufung des heiligsten Nahmen Jesus, des gekreuzigten Erlösers, ward er erlöst von der beschwerlichen, gefahrvollen Reise dieses Lebens).

O Jesu, am Kreuze erhöhter Heiland! wir bethen dich da an als unsern Erlöser, als unsern Seligmacher, auf dem Throne deiner Gnade, deiner Liebe! Du Schöpfer Himmels und der Erde, bist da zwischen Himmel und Erde erhöhet, um die Erde mit dem Himmel auszusöhnen, uns alle von der Erde zum Himmel zu erheben; dem Vater im Himmel zuzuführen! O Jesu, ziehe uns alle an dich, wie du unsern frommen Markgrafen Leopold mit dir vereinigt hast. Du neigest dich so liebevoll vom Stamme des heiligen Kreuzes zu uns! Du öffnest allen dein Herz, willst uns alle umarmen wie Kinder, die der Erbarmung würdig sind! O liebevoller Heiland sammle uns um dein heiliges Kreuz und laß uns untrennbar weilen bey dir! Du Jesu rufst uns nur zum Baum des Lebens! Die Frucht, die du uns gibst vom Holz des Kreuzes führt uns nur ins Paradieß zum Leben! O Jesu laß uns deiner Verdienste theilhaftig werden, laß

dein heiliges Blut für meine Seele, die in Reue ihrer Sünden gedenket, nicht umsonst fließen! Siehe, alle böse Neigungen und Gelüsten will ich unter deinem Kreuze ablegen, damit sie durch dein herabfließendes heiliges Blut vertilgt werden; der Sünde, dem Bösen und der Welt mit ihrer Hoffart will ich absterben, um mit dir gekreuziget zu seyn; wie Leopold mein Schützer, mein Vorbild, will ich dein Diener, dein Jünger seyn; wo du bist, mein Heiland, will auch ich seyn, mit dir am Kreuz, mit dir durch deine Gnade und Barmherzigkeit nach glücklich vollendetem Lebenslauf in der ewigen Seligkeit. Amen.

Lobgesang.

1.

O Diener Gottes Leopold!
O Schützer unsrer Lande!
Noch bist du frommen Christen hold,
Wie einst im Fürstenstande.
Noch nährt dein Geist sich immer gleich
Die weltbekannten Triebe,

Und blicket auf sein Österreich
Mit väterlicher Liebe.

2.

Dieß flammet unf're Seelen an,
Zu dir sich aufzuschwingen,
Was eine Seele bringen kann,
Durch dich vor Gott zu bringen.
Er, der in seinen Heiligen
So wunderbar sich zeiget,
Ist deinen Fürspruch anzuseh'n,
O Leopold! geneiget.

3.

Er denket deine Lebenszeit,
Die du mit Wohlthun zierteſt,
Die Milde, die Gerechtigkeit,
Mit welcher du regierteſt.
Den Eifer für Religion,
Der deinen Geiſt entflammte,
Die Demuth, die ſelbſt auf dem Thron
Den Stolz der Welt verdammte.

4.

D'rum ſprach er auch: O treuer Knecht!
Nach vierzig Herrſcherjahren

Sollst du bey mir mit allem Recht
Was ich versprach, erfahren.
Wer vieles Volk zu seiner Pflicht,
Auf Erden dort wird leiten,
Der glänzet hier, wie Sternenlicht,
In alle Ewigkeiten.

5.

So glänzest du, doch nicht von Gold
Ist deine Sternenkrone,
Gott selbst ward dir, o Leopold
Zum übergroßen Lohne.
Wie Kinder freuen wir uns hier
An unsers Vaters Ehren,
Ach Vater! daß wir einst zu dir
Zu kommen würdig wären!

6.

Erhalt' uns auf der Tugend Bahn
Durch Jesus Christus Gnade!
Nimm dich bey Gott der Deinen an,
Daß uns kein Unheil schade.

Verbreit' auf unser Fürstenhaus,
Auf Stadt und Land den Segen!
Und fließet unser Leben aus,
Komm freundlich uns entgegen. Amen.

Lied zum Landesvater dem heil. Leopold
bey Landesplagen.

1.

Auf deinen Leopold,
Trau Öst'reich jetzt in Noth,
Der wird für dich Gott bitten,
Und die Gefahr verhüthen.
Das Übel wird er wenden,
Und Gottes Gnade senden!

2.

Wenn Kleinmuth euch ansicht,
O so verzaget nicht,
Auf Leopold nur bauet,
Und ihm euch ganz vertrauet!
Der Kummer wird verschwinden,
Ihr werdet Labsal finden.

3.

Wenn ihr um Hülfe ruft
Bey Leopoldens Gruft,

Welch' Trost an dieser Stelle
Für eure bange Seele!
In Unglück gab Gott Segen,
Des Landesvaters wegen.

4.

Zu ihm, o Seele fleh',
Wenn Angst dir ist und Weh!
Sein Kind wird er bewahren
Vor drohenden Gefahren,
Er ist ja Vater Allen,
Die seine Wege wallen.

5.

Das Land ist nun betrübt,
In Drangsal stark geübt,
Du Vater kannst uns retten
Aus Trübsal, Angst und Nöthen!
Erbarme dich der Deinen,
Laß sie nicht länger weinen.

6.

O bitte doch bey Gott
Um Ende unsrer Noth!

Du warst ja oft schon Retter,
Bath'st oft für uns're Väter!
Im Tod, wie jetzt im Leben
Schütz all', die dir ergeben.

Christliche Wallfahrt

zum Grabe des heiligen Leopold.

Die Rosenkränze sind auf folgende Meinungen zu bethen.

Der erste für die Aufnahme des katholischen Glaubens, für die päpstliche Heiligkeit; unsern Erzbischof und die gesammte Geistlichkeit.

Der zweyte für den Landesfürsten und das sämmtliche Kaiserhaus, um Segen und Wohlfahrt während ihrer Regierung.

Der dritte zu Ehren unser lieben Frau und dem heiligen Leopold um Abwendung der drey Strafen: Pest, Hunger und Krieg; auch fernern Aufnahme und Vermehrung der Verehrer des heiligen Leopolds und der Theil-

nehmer an der Leopoldinenstiftung zur Verbreitung unsers h. Glaubens.

Im Rückweg.

Der erste Rosenkranz um Friede und Einigkeit der christlichen Fürsten, daß uns Gott in seiner Gnad' erhalten, und eine glückselige Sterbstunde uns verleihen wolle.

Der zweyte für alle lebende Brüder und Schwestern, insbesondere für unsere Ältern, Freunde und Gutthäter, Verehrer des heiligen Leopolds und Theilnehmer am Leopoldinenverein.

Der dritte für alle verstorbenen Brüder und Schwestern, Ältern und Gutthäter, Verehrer des heiligen Leopolds und Theilnehmer an der Leopoldinenstiftung.

(Welche zu Hause vor dem Bilde des heiligen Leopold diese Andacht vornehmen, können täglich während seiner Octav oder zur andern Zeit immer einen andern dieser Rosenkränze bethen).

Zwey Lieder *).

Nach der heiligen Segenmeße, früh, beym Antritt der Wallfahrt.

Erstes Lied.

1.

Auf Christen, auf im frohen Chor,
Bey diesem Morgenlicht!
Das durch der Wolken Trauer-Flor
Mit gold'nen Strahlen bricht:
Versammelt euch in reicher Zahl
Zum frommen Kirchengang,
Und singt dem Herrn des Weltenall'
Den frommen Lobgesang.

2.

O Gott, dir sey Lob, Ehr' und Preis,
Auf diesem Rund der Welt,
Du bist das Ziel von uns'rer Reis',
Die wir heut angestellt.

---

*) Diese Lieder sind sehr alt; und neuerdings von frommen Wallfahrtern gesungen und gebethet worden.

Du sollst allein mit Herz und Mund
Von christlicher Gemein,
So wie an dieser Morgenstund'
Auch stets gepriesen seyn.

3.

Nun Eif'rer für der Christen Lehr',
Begebt euch auf die Bahn;
Versammle dich, getreues Heer,
Unter Jesu Kreuzes Fahn.
So werdet ihr im Glaubenslicht,
Die rechte Straße geh'n,
Von Angesicht zu Angesicht
Die Klarheit Gottes seh'n.

4.

Maria Hülf! O Gnadenfrau
Steh uns o Mutter bey,
Hilf, daß der schöne Tugend Bau
Von Gott gesegnet sey.
Hilf, daß die reine Christenzucht
Von Blüh' der Jugend an,
Auch einst die reife Segensfrucht
Im Alter zeigen kann.

5.

O heil'ger Markgraf Leopold
Dich bitten wir zugleich,
Erzeig' dich unsern Wünschen hold,
Schutzherr von Österreich.
Gedenk, daß sich in deinen Schutz,
Der Christen Schaar befiehlt,
Und einzig mit dem Seelen-Nutz',
Nach Gottes Ehre zielt.

6.

Maria, sey o Mutter mild!
Zu unf'rer Hülf bereit.
Gib uns in deinem Gnadenbild,
Als Kindern das Geleit.
Du aber reine Engel Schaar,
Führ' uns zum höchsten Gut;
Nimm uns in Seel- und Leibs-Gefahr
In deine treue Huth.

Zweytes Lied.

1.

Der Himmel wird schon grau,
Es trieft der süße Thau,

Den uns die freundliche Morgenröth' schenkt!
Auf treue Bruderschaft,
Auf zu der Pilgerschaft,
Zu der dich jährlich dein Eifer jetzt lenkt;
Auf fromme Glieder,
Singt neue Lieder,
Tretet mit Lust die gesegnete Bahn,
Tretet die Wallfahrt mit Andacht jetzt an.

2.

Verkündet überall,
Daß wir mit muntern Schall
Nach Klosterneuburg die Fahnen gekehrt.
Mit was für süßer Freud
Wurde nicht jederzeit
In uns der Trieb zur Andacht vermehrt.
Laßt uns denn eilen
Ohne Verweilen
Zu unserm glorreichen Landespatron,
Auf, laßt uns pilgern, wir nähern uns schon.

3.

Dir, o vermenschter Gott,
Der du uns bis in Tod

Mehr als der gütigste Vater geliebt.
Nur dir, o Herr, allein
Soll alles eigen seyn,
Was unsre Seele Verdienstliches übt.
Ziel unsrer Wegen,
Gib uns den Segen;
Schütze uns gnädig in jeder Gefahr,
Bis wir einst reisen zur englischen Schaar.

4.

Sey Himmels Königinn
Unsre Begleiterinn,
Steh' uns in allen Beschwernissen bey.
Empfiehl uns vor Gottes Thron
Deinem geliebten Sohn,
Daß unsre Andacht ihm angenehm sey.
Zuflucht der Sünder
Sieh deine Kinder
Mit holdem Gnadenblick mütterlich an,
Und leit' uns alle zur himmlischen Bahn.

5.

Heiliger Leopold,
Dich hat Gott, wie das Gold

Unter den Flammen der Weltlust geprüft.
Du prangest wirklich schon
Mit jener theuern Kron',
Welche Gott für seine Diener gestift.
Laß unser Singen
Zu dir doch dringen,
Erbitt' uns allen die göttliche Huld,
Nachlaß der Sünden und Tilgung der Schuld.

6.

So wie ein Hirsch zur Quell',
So flieht auch unsre Seel',
Zu dir mit kindlicher Zuversicht hin.
Ein Mensch der Rosen bricht,
Scheuet die Dörner nicht,
Kein kleiner Überlast hemmt seinen Sinn.
Auch unsre Liebe
Fühlt neue Triebe,
Sie überwindet mit fröhlichem Geist,
Was nur Beschwerniß und Ungemach heißt.

Lied in der Kirche zu Klosterneuburg

nach der Ankunft.

1.

Nun großer Schutzpatron! nun sind wir hier,
Wir nahen wirklich schon
Zu deinem Gnaden-Thron,
Wir steh'n vor dir.
O hör das Bittgebeth, was nach dir strebt,
Das deine Bruderschaft
Um Segen, Heil und Kraft
Zu dir erhebt.

2.

So wie ein leichtes Schiff die Fluthen theilt,
So wie es munter fort
Nach dem gewünschten Port
Mehr fliegt als eilt,
So sehnte sich nach dir auch unser Geist
Er ließ mit frohem Blick
Alles vergnügt zurück
Was irdisch heißt.

3.

Was Lust, was süßen Trost, was Zärtlichkeit
Fühlt ein beklemtes Herz,
Wenn es zu dir im Schmerz
Um Rettung schreyt.
Wie mild, wie väterlich hat öfters Gott
Durch deine Bitt bewegt
Das Rachschwert hingelegt
Das uns gedroht.

4.

Fast wie ein steiler Fels den Sturm verlacht
Wie seine Härtigkeit
Der Wellen Trotz zerstreut
Und schäumend macht:
So hat dein großer Geist die Welt bekriegt
Und alle Lüsternheit
Der stolzen Eitelkeit
Glorreich besiegt.

5.

Die Tugend fing mit dir zu leben an,
Wie reitzend glänzte nicht
Dein erstes Tugendlicht
Vor jedermann.

Dein Beyspiel hat gar bald dem ganzen Land
Den Weg zur Frömmigkeit
Und wahrer Reinigkeit
Glücklich gebahnt.

6.

Dein Eifer, der dem Volk ein Vorbild war,
Zog manchen Unterthan
Von der Verderbensbahn
Zur Engelschaar.
Denn euch ihr Cederbäum auf dem Liban
Seh'n nied're Lilien,
Die in den Thälern steh'n
Als Spiegel an.

7.

Was deine Gottesfurcht der Nachwelt zeigt,
Ist dieses Tempels Pracht,
Der durch dich aufgewacht
Und immer steigt.
Der Himmel, der sich längst den Platz erkies,
Kam deinem Zweifel vor
Da er Agnesens Flor
Hier hangen ließ.

8.

Wie herrlich großer Gott ist dein' Gewalt
Du machst daß Luft und Wind
Der Tugend dienstbar sind,
Du brichst den Wald.
Du willst nur und die Welt rückt von der Stell:
Du winkst und die Natur
Schweigt und gehorchet nur
Deinem Befehl.

9.

Heiliger Leopold, mit welcher Freud
Hat dein entzückter Sinn
Der Himmels Königinn
Den Platz geweiht:
Wer nennt den zarten Trost, den du verspürt
Als dich sein sond'res Glück
Aus himmlischem Geschick
Hieher geführt.

10.

Nun herrscht dein großer Geist im Himmelreich
Wir aber bitten dich
Beschirme väterlich
Dein Österreich.

Sey uns ein starker Schild in aller Noth,
Erbitt der Landesfrau
Heil, Segen, Himmelsthau
Und Schutz bey Gott.

11.

Fürst, dessen Heiligkeit die Welt verehrt,
Segne mit milder Hand
Dein treues Vaterland
Das Hülfe begehrt,
Erhalt den Kaiser auch, hör unser Schreyn
So wird er immerhin
Sammt seiner Gemahlinn
Dir ähnlich seyn.

12.

Schütz den Verein den Glauben stets zu mehr'n
Der jetzt so nützlich blüht
Und sich so sehr bemüht
Um Gott zu ehren.
Sey unser Schutzpatron im letzten Streit
Erlange uns bey Gott
Nach einem sanften Tod
Die Seligkeit.

Zwey Lieder vor dem Rückzug.

Erstes Lied.

1.

Komm frommes Pilger-Heer
Stimm an die Abschiedslieder
Versammle deine Glieder
Zu deiner Christen-Lehr:
Die jenen Satz beweißt,
Da man von hinnen reist,
Daß nirgends auf der Erde
Ein Raum gefunden werde,
Der uns stets bleiben heißt.

2.

Wir suchen eine Stadt,
Wo unser Heil wird blühen,
In die wir einst einziehen,
Beglückt im höchsten Grad.
Das ist der Freudenort
Und unser Hoffnungspfort,
Wo alle Heil'ge wohnen.
Die Gott wird ewig lohnen
Nach seinem eignen Wort.

3.

Heiliger Landespatron,
Der du im Herrn verschieden,
Geniesse dort in Frieden
Der Auserwählten Lohn,
Schlag uns bey deinem Grab
Die letzte Bitt nicht ab,
Daß wir uns nicht verlieren,
Beglückt zum Ziele führen
Des Lebens Wanderstab.

4.

Du hast mit allem Recht
Den Beynahm eines Frommen
Von aller Welt bekommen
Aus Österreichs Geschlecht:
Drum ruft mit uns zugleich
Das Haus von Österreich:
Von Gott uns Gnad erbitte
Daß er uns stets behüthe,
Vor Hunger, Krieg und Seuch!

5.

Heiliger Leopold!
Die allgemeinen Strafen:
Pest, Hunger Kriegeswaffen
Sind zwar der Sünden Sold,
Doch unser Bittgeschrey
Und wahre Herzensreu
Wird Gottes Zorn versöhnen,
Legst du zu unsern Thränen
Nur deine Fürbitt bey.

6.

Heiliger Leopold
Daß sich die Glaubenslehre
In aller Welt vermehre,
Sey uns'ren Wünschen hold
Erwerb uns Gnad von Gott
Wenn uns ein Irrthum droht,
Daß wir im frommen Leben
Nur nach der Wahrheit streben
Getreu bis in den Tod.

Zweytes Lied.

1.

Betrübter Augenblick,
Wo seyd ihr süße Stunden?
Wo seyd ihr hingeschwunden?
Man ruft uns schon zurück.
Ach allzustrenge Zeit
Verschon' die Zärtlichkeit
So vieler frommen Seelen,
Verschone sie nur heut.

2.

Nur noch ein einz'ges Wort
Vergönn doch unsr'en Herzen,
Nur einen Raum der Schmerzen!
Umsonst wir müssen fort,
Fort von der Zufluchtsstatt,
Die uns getröstet hat;
Fort auch vom Leopoldo,
Ist denn kein' Hülf, kein Rath?

3.

Nein! was der Himmel will,
Das soll und muß geschehen,

Er winkt uns und wir gehen;
Nur er ist unser Ziel;
In dieser Sterblichkeit
Hat alles seine Zeit,
Man kommt, man geht auch wieder,
So wie es Gott geheut.

4.

Wie gnadenreich, wie hold,
Hast du dich uns erwiesen,
So oft wir dich gepriesen;
O heiliger Leopold!
Nun gehen wir von dir,
Wie ängstlich scheiden wir,
Doch bleiben unsʼre Herzen
Für dich zum Opfer hier.

5.

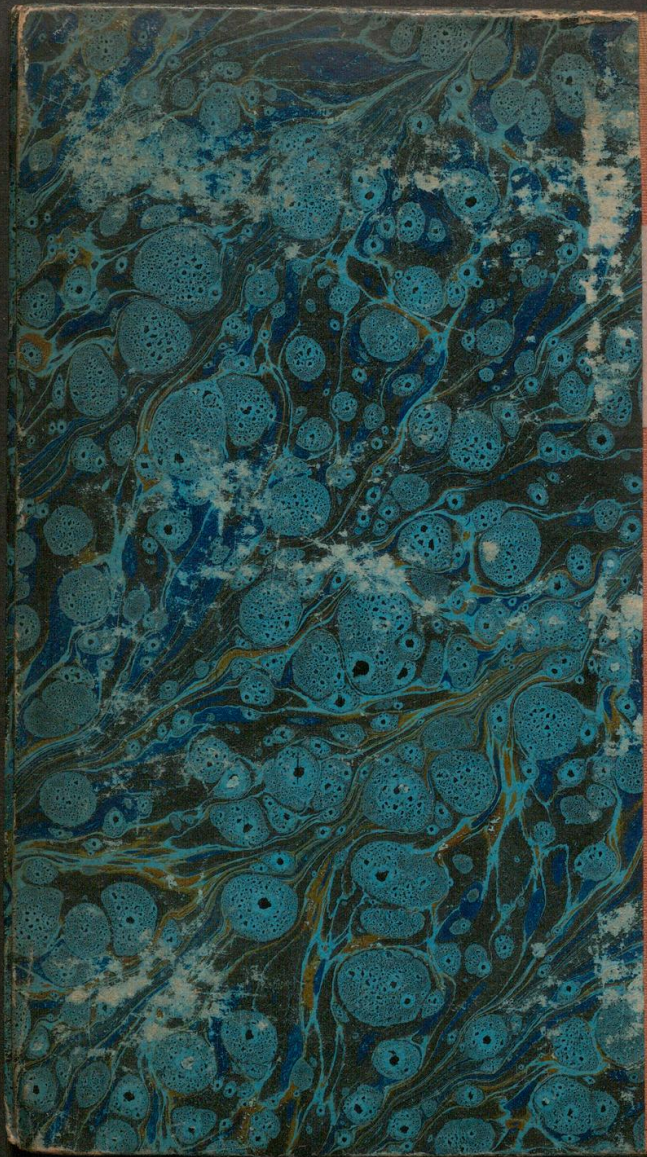
Bitt vor des Höchsten Thron,
Daß wir die Sünden hassen,
Und unsern Gott nicht lassen,
O treuester Landespatron
Beschirme auch zugleich
Dein treues Österreich,

Mach' es an Glück und Segen
Durch deine Fürbitt reich.

6.

Gib deiner Bruderschaft
Für ächte Glaubenslehre,
Zu deiner größern Ehre
Glanz, Wachsthum, Heil und Kraft.
Erlange uns bey Gott,
Daß er in aller Noth
Uns väterlich bewahre,
Und steh' uns bey im Tod.

Inhalt.

	Seite.
I. Das Leben des heil. Leopolds . . .	1
II. Reliquien dieses Heiligen	7
III. Der heil. Leopold, Schutzpatron der Leopoldinenstiftung. Über den Beytritt zur selben	9
IV. Verehrung des heil. Leopolds, als Landespatron	20
Gedächtnißtage des heil. Leopold . . .	22
Neue Tagzeiten zu dem heil. Leopold . .	23
Litaney von dem heil. Leopold	46
Drey Gebethe zu selbem	52
Gebeth für den Landesfürsten	[illegible]
Ablaßgebeth.	[illegible]
Gebeth zu Jesu am Kreuz	58
Lobgesang zum heil. Leopold: (O Diener Gottes Leopold)	60
Lied zum Landesvater, dem heil. Leopold bey Landesplagen: (Auf deinen Leopold) . .	63
Christliche Wallfahrt zum Grabe des heil. Leopolds	65
Zwey Lieder nach der heil. Segenmesse früh beym Antritt der Wallfahrt	67
Erstes Lied: (Auf Christen, auf in frohen Chor)	—
Zweytes Lied: (Der Himmel wird schon grau)	69
Lied in der Kirche zu Klosterneuburg nach der Ankunft: (Nun großer Schutzpatron, nun sind wir hier)	73
Vor dem Rückzug	78
Erstes Lied: (Komm frommes Pilger-Heer) .	—
Zweytes Lied: (Betrübter Augenblick) . .	81

Gedruckt bey Anton Pichler.